



Presented by  
**LEADER**

# SEITE FÜR SEITE

DAS MAGAZIN DER STIFTSBIBLIOTHEK ST. GALLEN

# Wir **vernetzen** die öffentliche Verwaltung.

**E-Government:** medienbruchfrei, effizient und kundennah

**Mobile Computing:** professionelle End-to-End-Lösungen aus einer Hand



Unsere Kunden setzen auf Kompetenz, Verlässlichkeit und massgeschneiderte IT-Lösungen. Langjährige Kundenbeziehungen und konsequente Datenhaltung in der Schweiz zeugen vom nachhaltigen Qualitätsbewusstsein der Abraxas.

Ob Software-Entwicklung oder umfassendes IT-Outsourcing und ausgewählte Services, ob branchenspezifische Fachapplikationen oder Geschäftsprozessintegration und ECM: Die Kombination aus Technologie- und Branchenkompetenz zeichnet unsere Dienstleistungen aus – für die öffentliche Hand wie für mittelständische Unternehmen. Mit Standorten in **St. Gallen**, **Bellinzona**, **Bern**, **Frauenfeld**, **Préverenges**, **Winterthur**, und **Zürich** ist Abraxas der zuverlässige IT-Partner ganz in Ihrer Nähe.

[www.abraxas.ch](http://www.abraxas.ch)

**Abraxas Informatik AG**

Rosenbergstrasse 30  
CH-9001 St. Gallen

Telefon +41 58 660 00 00

Telefax +41 58 660 00 09

info@abraxas.ch

**Zuverlässige IT** beginnt bei der Wahl des Partners.

**abraxas** ■

## WILLKOMMEN IN DER «SCHÖNSTEN BIBLIOTHEK DER WELT»



### LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Unter den Kulturdenkmälern der Menschheit nimmt die Stiftsbibliothek St. Gallen einen wichtigen Platz ein. Sie ist eine der ältesten Bibliotheken, die heute noch bestehen, und verfügt über einen historischen Handschriften- und Bücherbestand von einzigartiger Qualität. Und wer ihren Barocksaal gesehen hat, wird alle begreifen, die sagen, sie sei die schönste Bibliothek der Welt.

In diesem Heft wollen wir Ihnen unsere Schatzkammer der abendländischen Überlieferung näher bringen. Wir werfen einen Blick auf den Bau, auf den Bibliotheksbestand und auf die Angebote für unsere Gäste.

Im Mittelpunkt des Interesses unserer Besucherinnen und Besucher steht meist der barocke Bibliothekssaal als

zugleich prachtvolles und intimes Gesamtkunstwerk. Der eigentliche, hochbedeutende Schatz ist jedoch die Sammlung an wertvollen Handschriften und Drucken, die über fast 1300 Jahre entstanden sind. Dazu bildet der Raum aus dem 18. Jahrhundert die adäquate Schatulle, ein passender Ausdruck dieser geschichtsträchtigen Institution.

Seit 1983 ist der Stiftsbezirk St. Gallen Unesco-Weltkulturerbe. Neben der Bibliothek als Herzstück sind die schöne barocke Kathedrale – die ehemalige Klosterkirche – und das ebenfalls alte und bedeutende Stiftsarchiv sowie das bauliche Gesamtensemble die Hauptteile dieses grossartigen Schweizer Kulturdenkmals.

All dies ist das Erbe der Fürstabtei St. Gallen. Das von Otmar 719 am Grab

des irischen Heiligen Gallus errichtete Benediktinerkloster hatte über 1000 Jahre Bestand. Es vollbrachte grosse kulturelle Leistungen und zählte bei seiner Aufhebung 1805 zu den ältesten Staaten Europas.

Die Stiftsbibliothek hat glücklicherweise zusammen mit dem Stiftsarchiv die Klosteraufhebung überdauert. Sie wird seither vom Katholischen Konfessionsteil des Kantons St. Gallen getragen und vorbildlich gepflegt.

Treten Sie ein in die Welt der Stiftsbibliothek St. Gallen. Lassen Sie sich verzaubern!

Cornel Dora  
Stiftsbibliothekar



# SCHATZKAMMER DER ABENDLÄNDISCHEN ÜBERLIEFERUNG

## VON DER ANTIKE BIS ZUR GEGENWART

Die Sammlung der Stiftsbibliothek hat Weltrang. Ihr Bücherbestand ist über mehr als tausend Jahre gewachsen und enthält wertvollste Handschriften von der Spätantike bis zur Gegenwart.

### WERTVOLLE ANTIKE FRAGMENTE

Die ältesten Handschriften der Bibliothek sind Fragmente, die ums Jahr 400 in Italien geschaffen wurden, darunter Teile von Vergils Aeneis, aber auch die ältesten erhaltenen Fragmente der Vulgata – so nennt man die Bibelübersetzung des heiligen Hieronymus.

### GRÖSSTE SAMMLUNG ALTER IRISCHER HANDSCHRIFTEN AUF DEM KONTINENT

Neben Italien war Irland im Frühmittelalter der wichtigste Lieferant von Handschriften an die aufsteigenden Klöster im Karolingerreich. Irische Handschriften wurden jedoch später in grosser Zahl vernichtet. In der Stiftsbibliothek ist die grösste Sammlung früher irischer Handschriften auf dem Kontinent erhalten geblieben – darunter eine der schönsten, das irische Evangeliar von St. Gallen.

### ST. GALLISCHE BUCHKUNST

Das St. Galler Skriptorium tritt ab der Mitte des 8. Jahrhunderts in Erscheinung. Bald wird das Kloster zu einer der wichtigsten Stätten der Handschriftenproduktion. Höhepunkte der st. gallischen Buchkunst sind der Folchart-Psalter, der Goldene Psalter und das Evangelium Longum mit den Elfenbeintafeln von Tuotilo.

### BEDEUTENDSTE SAMMLUNG

#### FRÜHER MUSIKHANDSCHRIFTEN

St. Gallen ist auch für die abendländische Musiktradition von grosser Bedeutung. Die Handschriften der Stiftsbibliothek bilden weltweit das älteste grössere Korpus zur Geschichte der Musik. Der gregorianische Choral wurde hier seit Anfang des 10. Jahrhunderts in der Neumenschrift aufgezeichnet. Mit Notker Balbulus und Tuotilo arbeiteten zudem zwei herausragende Dichter und Komponisten im Kloster. Das St. Galler Cantatorium ist die älteste vollständig erhaltene Musikhandschrift der Welt.

#### ALTHOCHDEUTSCHE SPRACHDENKMÄLER

Mit dem Abrogans, dem ältesten deutschen Buch, und dem nur einige Jahre späteren Vocabularius Sancti Galli besitzt die Stiftsbibliothek zwei Reliquien der deutschen Sprachgeschichte. Hinzu kommen weitere bedeutende Werke, etwa der St. Galler Tatian, und die Übersetzungen des St. Galler Mönchs Notker Labeo aus dem 11. Jahrhundert.

### NIBELUNGENHANDSCHRIFT B

Die berühmte Nibelungenhandschrift B der Stiftsbibliothek gehört zum Weltokumentenerbe. Sie ist das wichtigste

Zeugnis für die mittelhochdeutsche Literatur und Sprache. Darin enthalten sind neben der längsten Fassung des Nibelungenlieds auch die besten Überlieferungen der Heldenepen Parzival und Willehalm von Wolfram von Eschenbach.

### EINZIGARTIGE

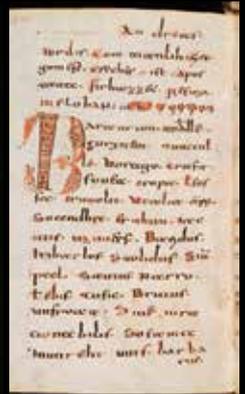
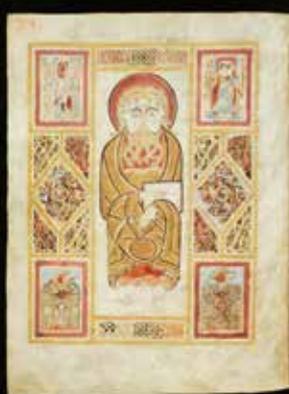
#### KLOSTERGESCHICHTSSCHREIBUNG

Die Geschichtsschreibung des Klosters St. Gallen ist weltweit einmalig. Sie erstreckt sich ununterbrochen über rund tausend Jahre und hat teilweise herausragende literarische Qualität. Dazu kommen andere Aufzeichnungen, beispielsweise die grossen St. Galler Annalen bis 1080.

### URKUNDENSCHATZ DES STIFTSARCHIVS

Das Stiftsarchiv, Schwesterinstitution der Stiftsbibliothek, ist das älteste Klosterarchiv des Abendlands. Es besitzt den bedeutendsten karolingischen Urkundenschatz nördlich der Alpen mit 99 Herrscherdiplomen und 755 Privaturkunden.

- In der Sammlung findet man auch bedeutende Zeugnisse der Benediktsregel, zur Rechtsgeschichte, zur Medizingeschichte, zu Karl dem Grossen und der karolingischen Renaissance usw.





Endlich bekomme ich,  
was ich von einer  
Anlageberatung erwarte.

**Credit Suisse Invest – die neue Anlageberatung**

Bei unserer Anlageberatung entscheiden Sie, wann wir uns mit Ihnen in Verbindung setzen. Sie profitieren von einem persönlichen Berater und von einer regelmässigen Portfolioüberwachung. Dies alles zu einem fairen Preis mit Zugang zum retrozessionsfreien Fondsangebot.

**Unsere individuellen Anlagelösungen: [credit-suisse.com/invest](https://credit-suisse.com/invest)**

Diese Anzeige stellt weder ein Angebot noch eine Empfehlung zum Erwerb oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder Bankdienstleistungen dar und entbindet den Empfänger nicht von seiner eigenen Beurteilung. Copyright © 2015 Credit Suisse Group AG und/oder mit ihr verbundene Unternehmen. Alle Rechte vorbehalten.



**museum** im lagerhaus.  
stiftung für schweizerische **naive kunst**  
und **art brut**.

Di bis Fr 14–18 Uhr | Sa/So/Feiertage 12–17 Uhr  
Geschlossen: 24., 25., 31.12., 1.1., Karfreitag und  
während des Ausstellungsumbaus  
Davidstrasse 44 | 9000 St. Gallen | T +41 (0)71 223 58 57  
[info@museumimlagerhaus.ch](mailto:info@museumimlagerhaus.ch)

## VERFÜHRERISCHE INTIMITÄT

### ZUGANG ZU EINER ANDEREN WELT



Bitte, wo geht es zur Stiftsbibliothek? Täglich kommen Gäste aus aller Welt nach St. Gallen und fragen nach der Bibliothek, die in ihrem Reiseführer als Juwel der Stadt geschildert wird. Nach aussen hin ist die Bibliothek aber die Bescheidenheit in Person: Nichts verrät an der Fassade des Klostergebäudes, dass hier ein prachtvoller Bibliotheksraum eingebaut ist.

Selbst der Gang, der zum barocken Bibliothekssaal hinführt, ist ein Beispiel inszenierter Zurückhaltung. Umso auffallender aber das Tor, das an dessen Ende die Besucher empfängt: farbig, verziert, geheimnisvoll, wie der Zugang zu einer anderen Welt.

#### RAFFINESSE DER BAUMEISTER

Hier, am Eingang zum Barocksaal, zeigt sich die Raffinesse der Vorarlberger Baumeister: Der Besucher betritt den Raum über die Ecke, sieht zunächst nur ein Büchergestell und ahnt noch nichts von dem, was er gleich sehen wird. Doch dann, nach zwei Schritten durch die enge Eingangspassage, ist er in einer

anderen Welt – als ob ein barockes Feuerwerk gezündet würde.

#### WISSENSCHAFT UND GLAUBEN

Man wird Teil eines Gesamtkunstwerks, in Bann gezogen vom harmonischen Spiel der Formen und der überwiegend braunen Farbtöne, von Licht und Schatten. Dazu der Geruch von Holz und Büchern und das Knarren des elegant gestalteten Fussbodens aus Fichte, Nuss- und Kirschbaum. Das Bildprogramm verbindet Wissenschaft und Glauben: Konzilien, Kirchenväter, benediktinische Gelehrsamkeit, Fachwissen und Bücher.

#### BÜCHERARCHE

Die Büchergestelle treten vor und zurück, schwingen in rhythmischer Bewegung. Bücher werden hier nicht deponiert, sondern zelebriert. Die Biblio-

thek verneigt sich vor den Büchern und schützt sie wie eine Bücherarche. Der Blick schweift nach oben zur Galerie mit ihren konvexen und konkaven Formen. Man wähnt sich in einer Geige, im Geist erklingt Musik. Jetzt wirkt der Barocksaal wie verzaubert.

#### WIE BEI DER MUSCHEL

Aussen grau, innen ein Juwel; es ist wie bei einer Muschel, die die Perle umschliesst. Oder wie beim Amethyst, dessen raue Schale nichts vom Zauber der kristallinen Innenwelt verrät.

Es gibt Klöster mit grösseren Bibliotheken, Paläste mit prunkvolleren Räumen – und doch hat ihnen die Stiftsbibliothek etwas vor: Sie besitzt bei aller gespielten Bescheidenheit eine verführerische Intimität, die sie wohnlich, aber auch unvergleichlich macht.

- Die Stiftsbibliothek St. Gallen gehört zu den schönsten Bibliotheken der Welt.
- Der Barocksaal wurde zwischen 1758 und 1767 erbaut.
- Der Raum ist 18,8 m lang, 9,9 m breit und 7,4 m hoch.

## WO DIE STEINE REDEN

### DAS LAPIDARIUM PRÄSENTIERT STEINFUNDE UND DIE KULTURGESCHICHTE DER ABTEI

**Franziska Schnoor, als Sie erstmals dieses Lapidarium betreten: Welchen Eindruck haben Sie da bekommen?**

Mir fiel der Unterschied zum Barocksaal auf, der voller Rokokoverzierungen ist. Doch hier ist man in einer völlig andern Welt – in einem Gewölbekeller inmitten der Steinzeugen aus dem Kloster des frühen Mittelalters.

**Romanische Kargheit also?**

Ich komme mir hier vor wie in einer Krypta; es ist ein Ort, an dem ich meiner Fantasie freien Lauf geben kann.

**Und wohin entführt Sie die Fantasie?**

Ich staune, wie radikal die Barockzeit mit den früheren Bauten aufgeräumt hat. Sie hat nicht an die Vergangenheit angeknüpft, sondern selbstbewusst neu gebaut. Doch hier, bei diesen steinernen Zeugen, spürt man etwas von der über tausendjährigen Geschichte des Gallusklosters.

#### KUNSTFERTIGES MITTELALTER

**Ist es nicht fast unglaublich, dass im frühen Mittelalter so mächtige Steine herbeigebracht und so kunstvoll behauen werden konnten?**

Erstaunlich schon, aber nicht unglaublich. Wenn wir an die wunderschönen Handschriften denken, die in dieser Zeit entstanden sind, dann war wohl auch die Kunstfertigkeit der Handwerker bereits sehr weit entwickelt.

**Welche Einsicht lässt sich aus einem solchen Steinmuseum gewinnen?**

Die Kapitelle aus dem Frühmittelalter sind von höchster Qualität und zeugen von der künstlerischen Experimentierfreude der damaligen Baumeister des Klosters. Die Wissenschaft kann an den Verzierungen der Steine die künstlerischen Einflüsse studieren und europaweite Zusammenhänge erschliessen.

#### KULTUR DER ABTEI

**Dem Lapidarium ist eine Ausstellung zur Kultur der Abtei St.Gallen angegliedert. Was ist Ihnen bei dieser als**

**st.gallische Spezialität aufgefallen?**

Als Erstes war ich überrascht, dass es im 9. Jahrhundert hier bereits hundert Mönche gab, dann auch, wie hier im Spätmittelalter Klosterstaat und Mönchkloster

zusammenspielten. Drittens finde ich spannend, wie in St.Gallen die reformierte Stadt und das katholische Kloster – durchaus nicht immer friedlich – nebeneinander lebten.

- **Im Lapidarium (lapis = Stein) sind steinerne Zeugen der früheren Klosterbauten zu sehen.**
- **Die wertvollsten Fundstücke stammen aus dem Gozbert-Münster um 830.**
- **Die Ausstellung «Die Kultur der Abtei St.Gallen» gibt einen Überblick über die 1200-jährige Kulturgeschichte des Klosters.**



## IM LESESAAL

### EINE BIBLIOTHEK FÜR DIE WISSENSCHAFT



#### HANDSCHRIFTEN RUHEN AUF KISSEN

Immer wieder kommen Wissenschaftler oder Universitätskurse nach St. Gallen, um Einsicht in die wertvollen Handschriften zu nehmen. Dazu werden diese aus dem Schutzraum geholt und nach einer Zustandskontrolle in den Lesesaal gebracht. Dort werden sie sorgfältig auf spezielle Kissen gelegt, die Schäden an den Einbänden verhindern sollen. Die Seiten werden bei der Einsichtnahme mit Bleischnüren fixiert. Der Umgang mit den Handschriften erfordert Sorgfalt und Vorsicht. Das Bibliothekspersonal überwacht die Benutzung, und eine Kamera zeichnet alles auf.

#### WO HAT DAS SCHAF GEFRESSEN?

Mit der Digitalisierung und neuen naturwissenschaftlichen Methoden findet zurzeit eine starke Veränderung in der Art und Weise des Forschens über mittelalterliche Handschriften statt. Das von der Stiftsbibliothek zusammen mit der Universität Freiburg CH lancierte Projekt e-codices gehört zu den erfolgreichsten Unternehmen der Digital Humanities und hat den Manuskripten aus St. Gallen und der Schweiz einen Spitzenplatz in der globalen Handschriftenforschung gesichert.

In Zukunft ist zu erwarten, dass neue photographische Techniken und forensische Methoden neue Antworten auf alte Frage geben werden. Wahrscheinlich lässt sich schon bald feststellen, wo ein Schaf gefressen hat, das seine Haut für eine Handschrift hergegeben hat.

Für die Erforschung der Handschriften muss auch auf die Hypothesen und Resultate anderer Wissenschaftler zurückgegriffen werden. Diese Forschungsergebnisse werden von der Stiftsbibliothek so vollständig wie möglich gesammelt.

#### EIN AUGENBLICK UND DREI STOCKWERKE

«Nur einen Augenblick», verspricht Bibliothekarin Sabine Bachofner, wenn ein Gast ein Buch ausleihen möchte. Wenige Minuten später hat er das gewünschte Buch bereits in der Hand. Was der Gast nicht weiss: Dass die Leiterin des Bibliotheksbereichs für dieses Buch drei

Stockwerke aufsteigen, ebenso viele Türen öffnen, zwischen langen Regalen die Nummer suchen und möglichst noch auf eine Leiter steigen muss. Denn der Buchbestand der Stiftsbibliothek hat im Barocksaal bei Weitem nicht Platz.

#### IM ESTRICH UND IM KELLER

Für den ständigen Zuwachs an Büchern musste man in den 1950er Jahren auf den Estrich über der Bibliothek zurückgreifen, ihn mit Dutzenden von hohen Gestellen füllen. Inzwischen ist der Raum vollständig belegt.

Seither werden die neuen Bücher im Klosterkeller unter der Bischofswohnung eingereiht. Der Weg dorthin führt über eine steile Treppe, vorbei an einer Zisterne, in der sich noch immer das Wasser sammelt. Platzsparende Rollgestelle nützen den Kellerraum optimal aus. Aber auch diese füllen sich wohl rascher als gedacht.

- Auf e-codices sind zahlreiche Handschriften der Stiftsbibliothek einsehbar ([www.cesg.unifr.ch](http://www.cesg.unifr.ch)).
- Die Forschungsbibliothek umfasst 170'000 Bände.
- Die Druckbestände sind im Webkatalog des St. Galler Bibliotheksnetzes enthalten (<http://aleph.sg.ch>).



Naturmuseum  
St. Gallen



Säugetiere, Vögel,  
Saurier, Mineralien,  
und vieles mehr ...

Di-So 10-17, Mi 10-20 Uhr / [www.naturmuseumsg.ch](http://www.naturmuseumsg.ch)



Wenn's um Sensibles geht\*

—STAMPFL—

Stampfl & Co. AG, St.Gallen, Elektrotechnische Unternehmung  
[www.elektro-stampfl.ch](http://www.elektro-stampfl.ch), Telefon 071 222 75 70



Hotel-Restaurant  
**Wolfensberg**  
Familien Senn  
Degersheim

Idyllisch im Grünen – nur 20 Minuten  
von St.Gallen, Wil und Wattwil  
**Herzlich willkommen**

071 370 02 02  
[info@wolfensberg.ch](mailto:info@wolfensberg.ch)  
[www.wolfensberg.ch](http://www.wolfensberg.ch)  
[www.dreikoenigskonzert.ch](http://www.dreikoenigskonzert.ch)



**Leader**  
**lesen**  
**LEADER®**

**LEADER.**  
Das Ostschweizer  
Unternehmermagazin.

Werner Signer, Direktor  
Konzert und Theater St.Gallen



Wussten Sie schon, dass es nun auch eine Ostschweizer Ausgabe des Standardwerks «Who's who» gibt? Und zwar die Liste unserer Abonnenten. Die führenden Persönlichkeiten unserer Region finden Sie hier – im Magazin oder unter der Leserschaft. Denn wir setzen auf Qualität statt Quantität, auf Klasse statt Masse. – Elitär, finden Sie? Da haben Sie völlig Recht.  
[www.leaderonline.ch](http://www.leaderonline.ch)

# KOLUMBAN, EIN EUROPÄER

## ANFANG EINER BEWEGUNG

### EIN ABTSTAB FÜR GALLUS

Am 23. November 615, vor 1400 Jahren, starb der irische Mönchsvater Kolumban in seinem Kloster in Bobbio. Er gebot auf dem Sterbebett, dass sein Abtstab Gallus überbracht werden solle. Gallus war mit ihm vom nordirischen Bangor aus aufgebrochen. Gemeinsam hatten sie in den Vogesen drei Klöster aufgebaut und anschliessend am Zürich- und am Bodensee missioniert. In Bregenz kam es zum Zerwürfnis zwischen den beiden, als der erkrankte Gallus zurückblieb. Dafür belegte ihn Kolumban mit dem Verbot, die Messe zu feiern, solange er, Kolumban, lebe. Dann zog er über die Alpen, wo er in Bobbio ein weiteres Kloster gründete und starb.

### IRISCHE MISSION

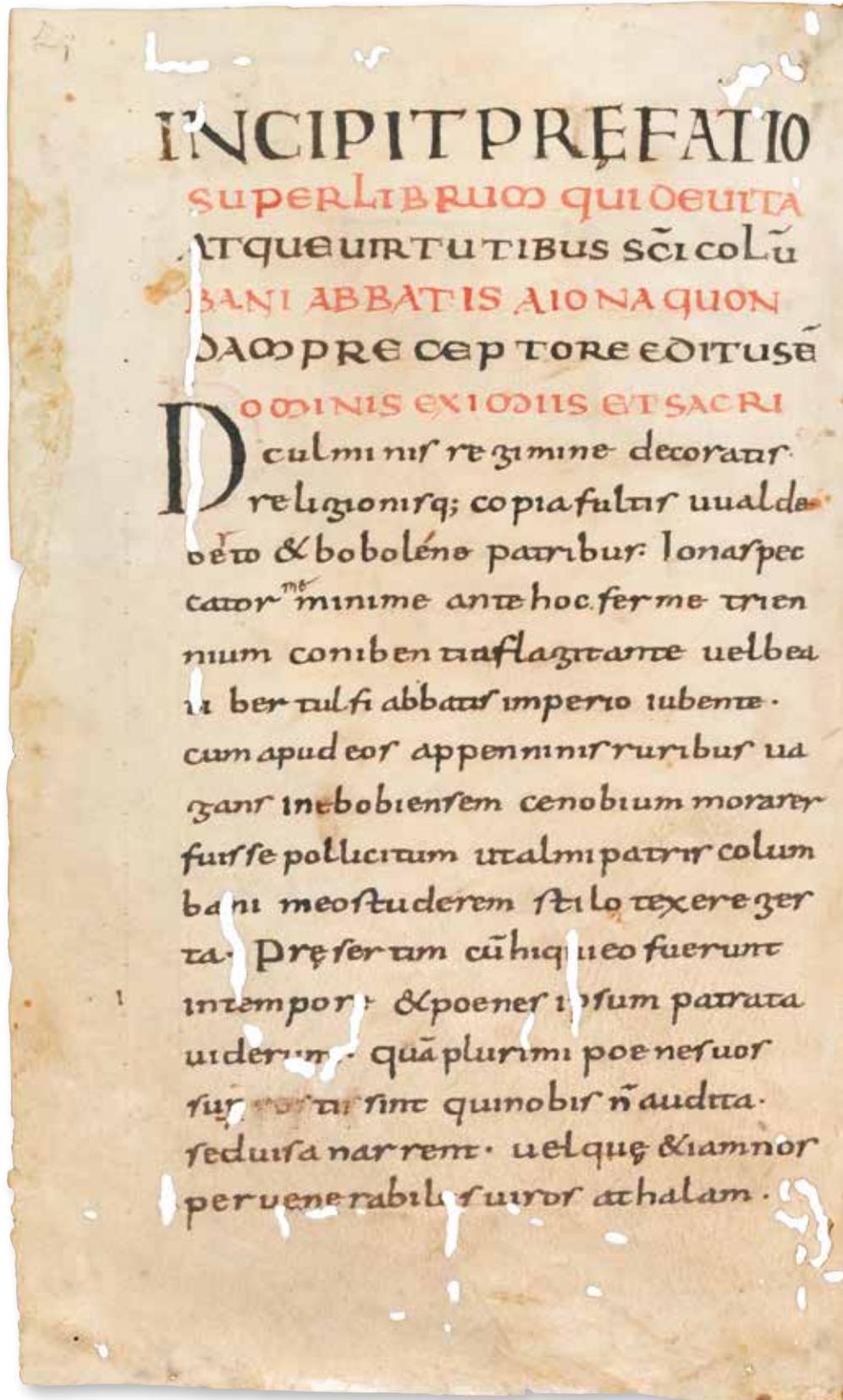
Kolumban ist der erste bekannte Vertreter der irischen Missionsbewegung auf dem Kontinent – und derjenige, der am meisten Spuren hinterlassen hat. Er lebte die Idee der Peregrinatio beispielhaft vor und inspirierte auch Gallus. Weitere Iren wie Eustasius und Kilian setzten Kolumbans Werk fort. Nicht weniger als 300 Klostergründungen lassen sich auf Kolumban und seine Schüler zurückführen. Das war ein wichtiger Beitrag zur kulturellen Entwicklung des Kontinents.

### AUTORITÄRER ERZIEHER

Kolumban war ein strenger Abt. Davon zeugen etwa seine Bussbücher, Aufzählungen von Vergehen und Strafen. Auch seine Klosterregeln zeigen eine harte Hand. Ihnen geht der Sinn für das Menschliche ab, das wir von der Benediktsregel kennen. Benedikt versuchte, die Mönche von innen zu führen. Kolumban war dagegen der autoritäre Erzieher. Kein Wunder, dass sich Gallus von ihm lossagte.

### KULTURELLE EINHEIT EUROPA

Kolumban gehört zu den Vordenkern der europäischen Idee. In einem Brief an Papst Gregor den Grossen sprach er davon, dass die Kirche ganz Europa umfasse. Damit begriff er als erster Europa als kulturelle Einheit.



- Kolumban kam um 591 mit zwölf Gefährten, darunter Gallus, vom irischen Bangor auf das europäische Festland.
- Gallus trennte sich um 612 von Kolumban und zog als Einsiedler ins Steinachtal.
- Kolumban bezeichnete den Papst in einem Brief als «Herr der Kirche ganz Europas». Damit verwendete er als Erster den Begriff Europa im Sinn eines Kulturraums.

## BAUEN WIE DIE MÖNCHE

### DER CAMPUS GALLI BEI MESSKIRCH

Mit dem Campus Galli entsteht bei Messkirch eine ganz besondere Attraktion. Hier wird in den kommenden Jahrzehnten der St. Galler Klosterplan von etwa 820 verwirklicht. Dabei sollen so weit möglich historische Techniken zum Einsatz kommen. Initiant Bert Geurten ist sehr zufrieden.

#### **Bert Geurten, wie sind Sie auf die Idee gekommen, in Messkirch den St. Galler Klosterplan nachzubauen?**

Bereits auf einer Karlsaustellung 1965 in meiner Heimatstadt Aachen sah ich einst ein Modell des Planes und war begeistert. Von der konkreten Idee bis zur Umsetzung sind nun aber immerhin neun Jahre vergangen – viele Standorte waren im Gespräch. Bürgermeister und Stadtrat in Messkirch waren für das Projekt, und auch die Insel Reichenau, wo der Plan gezeichnet wurde, ist nicht weit. Ein weiterer Pluspunkt ist das tolle Waldgelände.

#### **Welche Beziehungen bestehen denn zwischen Messkirch und St. Gallen?**

Die Beziehungen zu St. Gallen sind hervorragend. Bereits unter dem früheren

Stiftsbibliothekar Ernst Trempp begann die gute Zusammenarbeit, und mit dem neuen Stiftsbibliothekar Cornel Doring ging sie nahtlos weiter. Seine Recherchen im Stiftsarchiv haben etwa gezeigt, dass das Kloster St. Gallen bereits damals Land unweit des Baugeländes in Messkirch besass. Auch die Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis der Stiftsbibliothek ist sehr gut. Viele unserer Besucher verdanken wir der Arbeit der Stiftsbibliothek und ihrer Mitarbeiter.

#### **Wie sind Sie mit den ersten zwei Betriebsjahren zufrieden?**

Ich bin sehr glücklich darüber, wie sich alles entwickelt. Im ersten vollen Jahr 2014 (von April bis Oktober) hatten wir 36'500 Besucher. Und für dieses Jahr liegen bereits zahlreiche Buchungen für Führungen vor. Wir rechnen mit etwa 45'000 Besucherinnen und Besuchern 2015.



#### **Welches sind die grössten Herausforderungen bei der Umsetzung?**

Der St. Galler Klosterplan beantwortet viele Fragen, lässt aber auch viele Fragen offen, die beantwortet werden müssen. Hier ist das Fachwissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftsbibliothek in St. Gallen und unseres wissenschaftlichen Beirats eine grosse Hilfe.

#### **Wie lange wird es dauern, bis das Projekt abgeschlossen ist?**

Genau kann man dies nicht sagen – 80 Jahre wären keine Überraschung. Aber das Bauen ist ja auch unser Ziel.

- Messkirch liegt in Deutschland, 100 Kilometer nördlich von St. Gallen.
- 2013 wurden die Bauarbeiten auf dem Campus Galli aufgenommen.
- Bereits nach zwei Jahren besuchen jährlich gegen 50'000 Besucher die Baustelle.

Anzeige

Oper  
Klosterhof  
Le Cid, Jules Massenet

11. St. Galler  
Festspiele  
24. Juni  
bis 8. Juli 2016

www.stgaller-festspiele.ch  
Tickets 071 242 06 06

Tanz  
Kathedrale  
Rosenkranz, Cathy Marston

Konzert  
Forum für Alte Musik

Presenting Partner  
CREDIT SUISSE

Hauptsponsoren  
helvetia Audi

Medienpartner  
TAGBLATTMEDIEN Neue Zürcher Zeitung

Ticketing Partner  
star tickets

LEADER

# HINTERLASSENSCHAFT DER FÜRSTABTEI

## DER STIFTSBEZIRK ST. GALLEN

### WELTKULTURERBE

Der Stiftsbezirk St.Gallen steht seit 1983 auf der UNESCO-Liste des Weltkulturerbes. Die heutige Gestalt der Anlage wird von Bauten des 17. bis 19. Jahrhunderts geprägt und gruppiert sich um Stiftskirche und Klosterhof. Die monumentale, 1755 bis 1766 neu gebaute Barockkirche mit einem hervorragenden Chorgestühl und Deckengemälden von Josef Wannenmacher enthält die frühmittelalterlichen Grabkrypten der heiligen Gallus (837) und Otmar (um 980).

### KONVENTSGEBÄUDE UND PFALZ

Gegen Süden schliesst sich der Kreuzgang mit dem 1674 (Dekanatsflügel) und 1758-1768 (Bibliotheks- und Schulflügel) errichteten Konventsgebäude an, in dem bis zur Aufhebung des Klosters 1805 gegen hundert Benediktinermönche lebten. Auf dessen Westseite ist als baulicher Höhepunkt die Stiftsbibliothek untergebracht.

Gegen Osten folgen der Hofflügel (1666/67) mit der ehemaligen Abts-, heute Bischofspfalz, der Galluskapelle und dem Tafelzimmer, und die 1767-1769 erstellte Neue Pfalz mit dem äbtischen Thronsaal, heute Kantonsratsaal. Den Abschluss gegen Norden formen Zeughausflügel (1838-1841) und Schutzengelkapelle (1843-1846).

### EINZIGARTIGE SAMMLUNGEN

Die Stiftsbibliothek bildet das kulturelle Zentrum des Komplexes, zusammen mit dem Stiftsarchiv, das im Zeughausflügel untergebracht ist. Geschlossenheit, Alter und Qualität der beiden bis ins Frühmittelalter zurückreichenden Sammlungen sind einzigartig in Europa.

### EIN GLÜCKSFALL

Die Aufhebung des Klosters wurde in St.Gallen mit vergleichsweise grosser Umsicht umgesetzt: Der Kanton übernahm die Gebäude der weltlichen Verwaltung der Fürstabtei, während der Kern der Klostergebäude konfessionellen Nutzungen erhalten blieb.

Die Kathedrale wurde 1824 zur Bischofskirche, in den Konventsgebäuden wurde 1809 eine Schule eingerichtet. Die Stiftsbibliothek wurde am ursprünglichen Ort fortgeführt, das Stiftsarchiv blieb ebenfalls institutionell erhalten, und die Pfalz diente ab 1803 als kantonales Regierungsgebäude. So konnte der Stiftsbezirk sinnvoll weiterbelebt werden.

- **Das Weltkulturerbe Stiftsbezirk St.Gallen umfasst das Erbe der Fürstabtei St.Gallen (719–1805).**
- **Kanton, Katholischer Konfessionsteil und Stadt St.Gallen pflegen den Stiftsbezirk gemeinsam.**



## AUF EINEN BLICK

### INFORMATIONEN FÜR UNSERE GÄSTE



#### ÖFFNUNGSZEITEN

Täglich (Mo-So) 10–17 Uhr

Geschlossen: 9.–27. November und 24.–25. Dezember 2015,

7. März, 7.–25. November und 24.–25. Dezember 2016

#### EINTRITTSPREISE

Erwachsene CHF 12.–, Gruppen ab 10 Personen CHF 10.–,

Schüler und Studierende CHF 9.–, Schüler-/Studentengruppen CHF 7.–

#### Darin inbegriffen

- Eintritt in den Barocksaal mit Wechselausstellung
- Eintritt ins Lapidarium mit der Ausstellung «Die Kultur der Abtei St. Gallen»
- Öffentliche Führung im Barocksaal (Zeiten siehe unten)
- Überblicksplan in Deutsch, Engl., Franz., Ital., Span., Japanisch oder Mandarin

#### AUDIOGUIDES

In Deutsch, Englisch und Französisch erhältlich, Miete CHF 3.–, Ausweis als Depot

#### ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

Täglich	14 Uhr	Juli und August	11, 14 und 15 Uhr
Juni und September	11 und 14 Uhr	27.–31. Dezember	14 und 15 Uhr

Buchung/Auskunft Führungen (auch Kathedrale): [tours@stibi.ch](mailto:tours@stibi.ch), + 41 71 227 34 16

#### SHOP

Im Shop steht ein attraktives Angebot an Büchern und Souvenirs zur Verfügung. Bestellungen sind auch über die Webpage möglich.

#### KLOSTER-BISTRO

Im Kloster-Bistro bei der Bibliothek kann man den Besuch Revue passieren lassen.

#### DIES & DAS

Die Stiftsbibliothek ist rollstuhlgängig.

Toiletten findet man beim Shop und im Aussenbereich der Bibliothek.

Bezahlung ist in CHF und EUR möglich.

Fotografieren ist aus Rücksicht auf die wertvollen Handschriften verboten.

Besuche ausserhalb der Öffnungszeiten sind gegen Gebühr möglich.

Handschriftenkammer, Lapidarium und Bistro können als Veranstaltungsraum gemietet werden.

[www.stiftsbibliothek.ch](http://www.stiftsbibliothek.ch) (Stiftsbibliothek)

[www.stiftsbezirk-sg.ch](http://www.stiftsbezirk-sg.ch) (Weltkulturerbe Stiftsbezirk St. Gallen)

[www.st.gallen-bodensee.ch](http://www.st.gallen-bodensee.ch) (St. Gallen-Bodensee Tourismus)

[www.cesg.unifr.ch](http://www.cesg.unifr.ch) (virtuelle Handschriftenbibliothek)

- Die Stiftsbibliothek gehört zu den bedeutendsten Museen der Schweiz.
- Die Gäste kommen aus der Schweiz und aus aller Welt.
- Führungen und ein Audioguide erläutern Weltkulturerbe und Ausstellung.



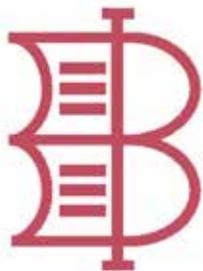
### «Seite für Seite» – presented by LEADER

#### Impressum

Magazin LEADER, MetroComm AG, Bahnhofstrasse 8, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 80 50, Fax 071 272 80 51, [leader@metrocomm.ch](mailto:leader@metrocomm.ch), [www.leaderonline.ch](http://www.leaderonline.ch)  
Verleger: Natal Schnetzer | Redaktion: Stephan Ziegler (Leitung), [sziegler@metrocomm.ch](mailto:sziegler@metrocomm.ch) | Texte: Cornelia Dora, Josef Osterwalder (†), Karl Schmuki, Stephan Ziegler  
Fotografie: Bodo Rüedi, St. Gallen-Bodensee Tourismus, Hannes Thalman, Stiftsbibliothek St. Gallen | Geschäftsleitung: Natal Schnetzer, [nschnetzer@metrocomm.ch](mailto:nschnetzer@metrocomm.ch)  
Anzeigenleitung: Ernst Niederer, [eniederer@metrocomm.ch](mailto:eniederer@metrocomm.ch) | Marketingservice/Aboverwaltung: Vreni Zäch, [info@metrocomm.ch](mailto:info@metrocomm.ch) | Abopreis: Fr. 60.– für 18 Ausgaben  
Erscheinung: Der LEADER erscheint 9x jährlich mit Ausgaben Januar/Februar, März, April, Mai, Juni, August, September, Oktober, November/Dezember, z  
usätzlich 9 Special-Ausgaben | Gestaltung: Béatrice Lang, [blang@metrocomm.ch](mailto:blang@metrocomm.ch) | Druck: Ostschweiz Druck AG, 9300 Wittenbach  
LEADER ist ein beim Institut für geistiges Eigentum eingetragenes Markenzeichen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher  
Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Haftung. ISSN 1660-2757

Buchbinderei

Einrahmerei



Einrahmerei

Buchbinderei

Bettina Zeitz  
Gallusstrasse 40  
9000 St.Gallen  
Tel./Fax 071 222 24 32  
E-Mail: bz.buchbinderei@bluewin.ch  
www.buchbinderei-zeitz.ch

- Bücher und Broschüren
- Buchklappschachteln
- Fotoalben, Leporello
- Einzelanfertigungen, Kleinserien
- Titelprägungen
- Passepartout

Bei **Herold Taxi**  
weiss jeder mit wem er

fährt... **2222 777**



**Unverwechselbar**

Ob schlafen, essen  
oder trinken -  
erfrischend anders.



Dom <sup>\*\*\*</sup>

T +41(0)71 227 71 71  
F +41(0)71 227 71 72  
info@hoteldom.ch  
www.hoteldom.ch  
Webergasse 22  
9000 St.Gallen

*Auswahl, Leidenschaft*  
**UND KOMPETENZ**

Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich  
von unseren Buchhändlerinnen  
und Buchhändlern persönlich beraten.

Rösslitor Bücher, Multergasse 1-3, 9001 St. Gallen

mein Buch



Rösslitor



**Stiftsbibliothek St. Gallen**  
Klosterhof 6D  
CH-9004 St. Gallen

T + 41 71 227 34 16  
F + 41 71 227 34 18



**STIFTSBIBLIOTHEK ST.GALLEN**